

KOMMENTAR

Trend

Der Trend ist klar. In den Umfragen steht die sächsische CDU wieder deutlich besser als die Thüringer Union da.

Da beide Landtage an demselben 30. August neu gewählt werden, würde ein Sieg der Sachsen-CDU die möglichen Verluste von Althaus in der Wirkung vervielfachen.

Nur die wohlorchestrierte Rückkehr des Thüringer Regierungschefs allein, das konnte man bisher sehen, wird kein Momentum erzeugen.

Viel Zeit bleibt ihr nicht. md

NACHRICHTEN

Tillich klar vor Althaus

ERFURT/DRESDEN. Die sächsische CDU muss derzeit im Unterschied zur Thüringer Union nicht um ihren Wahlsieg fürchten. Eine aktuelle Umfrage bestätigte den Landesverband unter Führung des Dresdner Ministerpräsidenten Stanislaw Tillich bei 43 Prozent.

KOMMENTAR

Lottogewinner gesucht

SUHL. Lotto Thüringen sucht erneut einen Gewinner. Dieses Mal locken 70 005 Euro. Der Spielschein wurde am 23. Januar in Schleiz in einem Kaufhaus in der Teichstraße angekreuzt.

ÜBERBLICK

TRESOR.

Unbekannte Täter haben in der Nacht zu gestern in einer Geraer Apotheke einen Tresor mit Rezepten und Münzgeld gestohlen.

LANDTAG.

Um die Zahl der in der Politik deutlich unterrepräsentierten Frauen zu erhöhen, lädt der Thüringer Landtag morgen zum Girls' Day ein.

MOTORRAD.

Die Polizei will mit der Aktion „Sicher durch den Harz“ Motorradfahrer auf Gefahren von kurvenreichen Strecken in Gebirgen hinweisen.

BETRUG.

Vertreter von Banken, Transportfirmen und der Polizei berieten gestern in Erfurt, wie das Ausspähen von Bankdaten verhindert werden kann.

CANNABIS.

Die Polizei hat zwei Thüringer verhaftet, die im Verdacht stehen in Osterode (Südnie-dersachsen) eine Cannabisplantage betrieben zu haben.

PRAVENTION.

Hebammen, Ärzte und Jugendhelfer treffen sich heute in Jena. Sie suchen nach Wegen, Kinder vor gewalttätigen Übergriffen zu schützen.



ABENDS ERWACHT DIE STADT: Leuchtende Fassaden können nicht über Elend und Schmutz in den Straßen hinwegtäuschen.

TA-Fotos: K. MUDRA

Fabians Müllgeschichten

Ein 20-jähriger Thüringer versucht in Kambodscha ein Abfallzentrum mit aufzubauen

Hitze, Moskitos, Staub und schlechte hygienische Bedingungen: Fabian Gutjahr aus Erfurt macht das nichts aus. Er ist als Zivildienstleistender im südostasiatischen Kambodscha, um ein lokales Abfallzentrum mit aufzubauen.

Von Kai MUDRA

PHNOM PENH. Sie leben notdürftig am Rande einer Müllkippe. Der Gestank des Ortes unter der sengenden Tropensonne Kambodschas ist unerträglich. Trotzdem suchen dort jeden Tag aufs Neue Menschen im Abfall der Stadt Battambang nach allem, was ihr Überleben sichert.

Das knapp 180 000 Einwohner zählende Battambang liegt im Nordwesten Kambodschas. Es ist eine Stadt mit dem zerfallenden Charme des baulichen Erbes französischer Kolonialzeit.

dieser Zeit liegt. Aber auch eine Stadt, die seit Jahren Beziehungen nach Thüringen unterhält.

So half der Freistaat beim Aufbau der Provinzverwaltung und unterstützt nun gemeinsam mit der Thüringisch-Kamodschanischen Gesellschaft das Entwicklungshilfeprojekt „Soziales Abfallzentrum Battambang“.

„Etwa 13 Familien versuchen vom Müll zu leben“, erzählt Fabian Gutjahr. Der 19-jährige Erfurter arbeitet als Zivildienstleistender für ein Jahr in Kambodscha, um das Entwicklungshilfeprojekt umzusetzen. Bis zu 50 Dollar hätten gute Müllsammelner im Vorjahr pro Monat verdient, besagt eine von ihm gemachte Untersuchung.

Für diese Familien gibt es keine soziale Absicherung und kein funktionierendes Gesundheitssystem. Malaria, fieberige Tropenkrankheiten und Infektionen wegen schlechter hygienischer Bedingungen plagen Kambodscha seit langem. Hinzu kommen unzählige Menschen, die von einer der noch immer



bereits hinter sich. Die teils harten Lebensbedingungen und bürokratische Hürden haben ihn nicht entmutigt, sein Projekt bis zum Sommer abzuschließen. „Was auf mich zukommen würde, wusste ich ganz gut“, erzählt er an einem freien Samstag in einem Straßenkaffee von Phnom Penh.

Die meiste Zeit wohnt der Zivi bei einer Familie in Phnom Penh. „Dort habe ich ein eigenes Zimmer mit Bad.“ Purer Luxus für ein Land, in dem die Ärmsten in einfachsten Hütten neben ihren Verkaufsständen entlang der Straßen leben.

Im etwa fünf Busstunden entfernten Battambang dagegen muss sich Fabian Gutjahr sehr einschränken. Ein Zimmer mit Deckenventilator bedeutet Komfort, gesprochen wird Englisch.

Fahrzeuge liefern die Abfälle der Stadt unsortiert zum Müllplatz. Was da ankommt, sei unvorstellbar, meint der junge Mann und verweist darauf, dass auch die Abfälle des örtlichen

Krankenhauses darunter sind. Sein Entwicklungshilfeprojekt sieht nun vor, einfache Sozial-einrichtungen wie Umkleide-möglichkeit und Duschen für die Müllsortierer zu errichten. Zudem soll ein Schulungsraum entstehen und der Sortierplatz versiegelt und abgedeckt werden, um die Arbeitsbedingungen zu verbessern.

„Bisher ist der Müll einfach aufgeschichtet worden.“ Künftig sei eine Kompostieranlage geplant, erzählt der Thüringer. Denn knapp 80 Prozent des Abfalls seien organische Reste. „Der Kompost soll an die Bauern der Region verkauft werden, um die Felder ökologisch düngen zu können.“

Fabian Gutjahr kommt ein bisschen ins Schwärmen, wenn er von seinem Projekt erzählt. Es ist ein Fortschritt in einem Land, dessen Entwicklung seit zehn Jahren aufwärts geht, in dem sich damit aber die soziale Schere dramatisch öffnete.

LESER-MEINUNG

Armutszeugnis für die Union

Die Angelegenheit Althaus stinkt zum Himmel. Jeden anderen Nicht-Prominenten hätte man im Zuge der Ermittlungen, kaum wäre er aus dem Koma erwacht, nach Strich und Faden ausgequetscht.

Gunter Kuhs, Halle

Eine ganz miese Show der Linken

Ich finde es erschreckend, wie von der linken Szene auf Dieter Althaus eingedroschen wird. Was erlauben sich eigentlich Leute wie Herr Matschie, der seine SPD zuletzt auf 14 Prozent brachte, oder der völlig regierungs-unerfahrene Herr Kamelow?

Andreas Schramek, Weimar

Auf dem Rücken der Künstler

TA-CHELES hin oder her. Hin und wieder trifft es den Nagel doch auf den Kopf. Aber dieses Mal lag TA-CHELES (20. April) voll daneben, wenn es um die Kürzungen geht.

Ellen Trommsdorf, Weimar

Vom Minister zum Energieberater

Solange Wirtschaftsminister ihren Kabinettstuhl gegen ein Büro als Energieberater tauschen, ist nicht zu erwarten, dass der Staat bei den steigenden Energiekosten hart durchgreift.

K. Mueller, Berlin

Sollte der Staat stärker bei den hohen Strom- und Energiekosten eingreifen?

TA-Internetservice: thuringer-allgemeine.de

GUTE NACHRICHT

Roßleben in der Endrunde

Nicht über eine Meisterschale, aber über 5000 Euro darf sich die Gerhart-Hauptmann-Schule in Roßleben (Kyffhäuserkreis) freuen. Sie zählt zu den zehn besten Energiesparmeistern in Deutschland, die das Bundesumweltministerium in Kooperation mit dem ZDF gesucht hat.

* Name geändert

Schäferhunde liegen vorn

Die aktuelle Thüringer Beiß-Statistik: 464 Hunde-Attacken – 15 weniger als im Jahr zuvor

Drei Prozent. Um so viel ist die Zahl der Hundebisse im Jahr 2008 zurückgegangen. Doch das Thüringens Hunde braver geworden sind, lässt sich daraus nicht ableiten.

Von Michael WASNER

THÜRINGEN.

Der Horror ist Sabine Klein* noch in Erinnerung. 19. Dezember, ein Freitagmorgen: Die 35-jährige Briefträgerin macht im Ilm-Kreis gerade ihre Tour in einem 300-Einwohner-Ort.

Der Labrador ist einer von 464 Hunden, die laut Statistik 2008 zugebissen haben, Sabine Klein eine von 264 Menschen, die bei Angriffen verletzt wurden.

Table with 4 columns: Rasse, Bisse, dabei Menschen verletzt, dabei Tiere verletzt oder getötet. Lists various dog breeds and their associated bite statistics.

TA-Grafik: A. WETZEL / QUELLE: Landesverwaltungsamt

